Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 93. Freytag, den 22. November 1811.

Berlin, vom 14. November.

Der vormalige Regiments-Quartiermeister und Auditeur von Hymmen, ist zum Justiz-Commissarius bey den Untergerichten in dem Departement des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnorts in Burg, bestellt worden.

Der bei dem Ober-Landesgerichte zu Marienwerder gestandene Assessor Ernst Christian Daniel Niemann, ist zum Justiz-Commissarius und Notarius publikus in Elbing ernannt worden.

Berlin, vom 16. November.

Seine Königl. Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor Krause zu Goldberg, zum Justizrath und Commissarius perpetuus des Goldberg-Haynauschen Kreises, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Hamburg, vom 9. Novbr.

Am vorigen Mittwoch wurde auf dem heil. Geistfelde ein fremder Schiffer erschossen. Er soll ein Gewerbe daraus gemacht haben, Reisende nach England und Helgoland überzuführen. Sein Knecht mußte der Hinrichtung zusehen und wurde dann begnadiget.

Leipzig, vom 22. Oktober.

Weil sich der Reichstag, bei dem Se. Majestät gegenwärtig sein wollen, in Warschau erst im Dezember versammelt, so wird der König vor Anfang des künftigen Jahres nicht nach Dresden zurück erwartet.

Aus Thüringen, vom 4. November.

Auch in unsern rauhern Gegenden am Thüringer Walde und in der Nähe des Inselbergs ist in diesem Jahre nicht allein der Wein zur vollkommenen Reife gediehen, sondern er hat auch theilweise bereits zum zweitenmale geblüht und Trauben angesetzt. Frische und reife Erdbeeren haben sich in mehrern Gärten gezeigt.

Vom Main, vom 8. November.

Zu Frankfurt wird das ehemalige Karmeliterkloster zu einer Kaserne umgeschaffen; eine große Erleichterung für die Einwohner, bei denen bis bieher die Mannschaft einquartiert wurde. Im Handel ist es zu Frankfurt sehr stille. Kaffe ist wieder um etwas im Preise gestiegen, und man glaubt, daß derselbe noch höher steigen werde. Doch hofft man, daß die große Versteigerung, welche im Februar nächsten Jahrs mit Kolonialwaaren zu Frankfurt gehalten werden soll, einen wesentlichen Einfluß auf die Preise der Kolonialwaaren haben werde, indem unter andern bei dieser Versteigerung, wie es heißt, festgesetzt werden soll, daß diese Waaren nicht auf das linke Rheinufer gehen dürfen. Die unlängst in Mainz statt gehabte große Versteigerung von Kolonialwaaren, konnte auf den Frankfurter Platz keine Wirkung haben, indem dabei bestimmt war, daß diese Waaren nur in das Innere von Frankreich verführt werden durfte.

In Betref des ungarischen Landtags dauert die bisherige Ungewißheit fort. Die Verhandlungen werden zu Preßburg so geheimnißvoll betrieben, daß nichts davon ins Publikum kommt.

In Colonialwaaren herrscht gegenwärtig zu Wien ein starker Verkehr.

Bei Siegmaringen hat ein Landmann in diesem Jahre eine doppelte Leinernte gehalten. Sie war aus ausgefallnem Saamen empor gewachsen, und soll die erstere an Güte noch übertreffen.

Augsburg, vom 4. Novbr.

Gestern Mittags zeigte hier der Reaumürsche Thermometer in der Sonne 18 Grad über dem Gefrierpunkt; die Hitze war aber so groß, wie mitten im Sommer. Die Finken schlagen, die Schmetterlinge schwärmen, und die Wiesen prangen mit einem frischen Grün und die Wintersaat steht so üppig, daß der Landmann befürchtet, der Roggen möchte, wenn die Hitze noch 8 Tage anhält, Halmen treiben. Die Getreidpreise steigen übrigens im südlichen Deutschland der starken Ausfuhr wegen noch immer. In Lindau wird das Malter Weizen bereits mit 30 Gulden bezahlt. Die Feldmäuse haben sich in den meisten Gegenden diesen Sommer über dergestalt vermehrt, daß sie eine Landplage zu werden drohen.

Wien, vom 6. November.

Die aus dem letzten Kriege übrig gebliebenen Landwehr-

männer mußten sich in der vorigen Woche stellen, wo die ganz untauglichen auf immer vom Dienste befreiet, den tauglichen aber angedeutet worden ist, daß sie zwar gegenwärtig in ihre Heimath zu ihren Geschäften zurück zu kehren, aber auf die von ihren Vorgesetzten gemachte Aufforderung auf ihren Versammlungsorten zu erscheinen haben.

Seit einigen Börsentagen befindet sich der Wiener Kurs wieder im Sinken, dagegen steht der Diskonto bei weitem nicht mehr so hoch, als er vor einigen Monaten stand, wovon ohne Zweifel die Ursach daran liegt, daß durch den hohen Diskonto mehrere Geldbesitzer zum Diskontiren gelockt, und dadurch die Konkurrenz vermehrt worden ist.

Coblenz, vom 5. November.

Wir erhalten so eben die Nachricht, daß II. MM. gestern zu Cölln angekommen sind, wo dieselben sich zwei oder drey Tage verweilen sollen. Man schmeichelt sich zu Bonn mit dem Glücke, sie während dem Aufenthalte zu Kölln in diesen Mauern zu sehen.

Paris, vom 9. Novbr.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Der Generalmajor, Herr von Krusemark, bevollmächtigter Gesandte Sr. Königl. Preußischen Majestät, ist von Berlin wieder zu Paris eingetroffen.

Se. Majestät, der König von Rom, geht nach Fontainebleau ab. Dieser Umstand läßt uns hoffen, daß die Rückkunft Ihrer Majestäten nahe sei.

Man glaubt, sagt das heutige Journal de l'Empire, daß Ihre Majestäten nächsten Montag wieder zurückgekehrt sein werden.

Se. Excellenz, der Minister-Staatssekretair, ward schon gestern Abend zu Paris erwartet.

Valence, vom 29. Oktober.

Auf Kosten der Regierung ist in der hiesigen Hauptkirche ein Monument zum Andenken des Pabstes Pius VI. errichtet worden, dessen Herz und irdische Ueberreste sich in denselben befinden. Bekanntlich endigte gedachter Pabst seine Laufbahn zu Valence im August 1799. Zur Einweihung des Monuments ward am 25sten Oktober ein feierlicher Kirchendienst gehalten, dem alle Behörden beiwohnten. Der Cardinal Spina, Erzbischof von Genua, präsidirte bei der Ceremonie und ward von den Bischöfen von Avignon und Valence assistirt. Der Zufluß der Gläubigen war außerordentlich groß. Alle schienen über die pathetische Schilderung äußerst gerührt, die der Redner, Canonikus Bisson von den Tugenden Pius VI. machte.

Das Monument, ganz aus Marmor, besteht aus einem Piedestal, an welchem sich auf einem Basrelief die Religion und die Hofnung abgebildet befinden: der obere Theil des Piedestals stellt ebenfalls in Basrelief den Pabst Pius in Pontificalibus dar und darunter seine Büste.

Der Sarcophag ist von dem berühmten Bildhauer Maximilien und die Büste von Canova verfertigt.

Livorno, vom 23. Oktober

Vorgestern legte der bekannte Capitain Ladorini auch hier Proben mit seinem hydrostatischen Mantel ab. Er ging nämlich im Angesicht einer ungemein großen Menge Zuschauer von dem Hafendamm trockenen Fußes über das Meer bis zum Leuchtthurm und von da wieder zurück. Dieses Experiment gelang vollkommen, ungeachtet das Meer nicht ganz ruhig war. Nach ihm legte sein Begleiter den Schwimm-Mantel an, um, wie er auf dem Po und Arno gethan hatte, die nämliche Probe zu wiederholen. Er hatte sich aber kaum 100 Schritte weit ins Meer gewagt, so sank er unter und verschwand aus den Augen der betroffenen Zuschauer.

Neapel, vom 20. Oktober.

Der Vesuv verhält sich wieder ruhiger; doch dauert das donnerähnliche Getöse in seinen Eingeweiden noch fort, weswegen unsere Naturforscher behaupten, daß nächstens wieder ein Ausbruch von Lava erfolgen könnte.

In Folge der von dem Sanitätsrath zu Venedig erlassenen Bekanntmachung, daß zu Carthagena in Spanien bedenkliche Krankheiten herrschen, sind auch an den Küsten des Königreichs Neapel die Quarantaine Anstalten für alle ankommenden Schiffe geschärft worden.

London, vom 1. Novbr.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Am 5ten dieses sollte eine beträchtliche Kauffahrteiflotte aus der Bai von Hanö nach England absegeln. Zahlreiche Dänische Kanonierschaluppen störten die Schiffahrt im Belt. Eine am 15ten dieses aus dem Meerbusen von Wingö abgesegelte Flotte ist täglich regelmäßig von diesen Schaluppen angegriffen worden.

Vorgestern hielten die Zollbeamten auf der Themse einen Scepter und eine goldene Krone an, die nicht angegeben werden; man weiß jetzt, daß selbige für Christoph bestimmt sind.

Der Statesman sagt: „Die Communikation mit dem festen Lande, ist lebhafter geworden, und man hat Befehl gegeben, daß alle nach Helgoland mit Lebensmitteln kommende Schiffe Kolonialprodukte retour nehmen sollen. Es ist ein Convoi nach Helgoland unter Bedeckung der Prinzessin Augusta abgegangen.

Gibraltar, vom 14. Oktober.

Heute Morgen sah man aus hiesiger Festung eine französische Armee von ungefähr 10000 Mann, die gegen St. Roch marschirte. Die Armee von Balleisteros hat sich demnach unter die Kanonen der Festung retirirt, und alle Einwohner von St. Roch hatten Tags vorher die Flucht ergriffen. Des Mittags rückten die Französischen Truppen in das Dorf ein und schickten einige Cavallerie- und Infanterie-Pikets nach der Seite der Festung ab.

Vom 15ten. Die Französ. Armee, die von dem Marschall Viktor kommandirt wird, nimmt noch dieselbe Stellung ein, und steht im Westen von St. Roch in Schlachtordnung.

Bei Annäherung der Franzosen flüchteten die Einwohner von Algesiras nach der grünen Insel. Der Feind rückt gegen das Schloß Castellas. Seine Macht beträgt über 10000 Mann. General Villate kommandirt mit dieselben.

Aus Tanger wird gemeldet, daß der Kaiser von Marokko den Franzosen erlaubt hat, tausend Stück Hornvieh und Getraide für ihre Armeen auszuführen.

Warschau, vom 26 October.

Zu Cracau wurde den 20sten October ein Fest begangen, welches seit 20 Jahren dort nicht gefeiert worden war. An diesem Tage nämlich eröffneten, der Constitution gemäß, die politischen Versammlungen, sowohl des Cracauer Kreises, als auch der vierten Gemeinde der Stadt Cracau ihre Sitzungen. Zu Lublin war der nehmliche Fall.

Vermischte Nachrichten.

Nach dem Journal: die Zeiten, trugen die städtischen Stände des Königreichs Sachsen auf dem Ausschußtage 1807, wo von Bewilligungen zu den Kontributionen und

den Kriegskosten die Rede war, bescheiden darauf an; die Ritterschaft möchte doch das, was sie unter dem Namen, Donativ (Geschenk) dem Könige geben wolle, um etwas erhöhen, es in ein angemessneres Verhältniß zu den gesammten Bewilligungen setzen, und diesen letztern anschließen. Diesen Antrag erklärte die Ritterschaft für anmaßend, ruhstörend und unverantwortlich, beschwerte sich auch deshalb beim Könige mit Aufstellung des Grundsatzes: „sie, die Ritterschaft, habe keine Verbindlichkeit, aus ihren eigenen Mitteln, etwas zu den Kriegskosten darzubieten."

In einer Vorstellung der Stände in Valencia aus dem Anfange des 17 Jahrhunderts an den König hieß es: „Es ist Keiner unter uns, welcher, wenn's dem Vortheil der Krone gemäß wäre, nicht der Abraham seines Sohnes werden und das Schwerdt aufheben wollte, um ihn zu ermorden; Keiner, der nicht gern sein Vermögen für sie verlöre, und wir freuen uns über den Besitz desselben nur deswegen, weil wir etwas haben, das wir im Dienste unsers Königs verlieren können, und beklagen nur, daß wir nicht noch mehr zu verlieren haben!"

Berichtigung.

In meinen Gewinn-Extrakt unter den größern Gewinnen in der 5ten Spalte zu den 3 letzten Nummern 33. 67. 73. muß 25900 zu gelesen werden, statt solche hinter 25800 stehen.

J. C. Rolin.

Anzeige.

Das hiesige Publikum hat schon vor einem halben Jahre unsere Bitte um Charpie und Leinwand für die Kranken unsers Stadt-Lazareths mit so vielem Wohlwollen erfüllt, daß wir nicht nur den herzlichsten Dank dafür abstatten, sondern auch jetzt, da uns gänzlicher Mangel jener Hülfsmittel dazu nöthigt, dieselbe Bitte im vollen Vertrauen auf theilnehmende Gewährung wiederholen. Es werden zu dem Ende die Kirchendiener nächstens den Anfang machen, die milden Spender an Charpie und Leinwand einzusammeln, die jeder Menschenfreund zum Wohl unglücklicher Leidenden und hülfsbedürftiger Kranken mildthätig bestimmen wird. Stettin den 19ten Novbr. 1811.

Die 1ste Deputation der Armen-Direction, hat die Aufsicht und Pflege des hiesigen Stadt-Lazareths und aller übrigen dürftigen Kranken.

Neue Musikalien - Anzeige.

Im Bureau de Musique zu Stettin, Bollenstrasse No. 787. ist zu haben: Hellwig, Ouvert. aus Vestalia à 4 mains 16 Gr., Gelineck, Variation Duett a. Don Juan: Gieb mir die Hand mein Leben, f. d. Pianof. 12 Gr., Gelineck, Variation: Ach du lieber Augustin, f. d. Pf. 12 Gr., neue Berliner Favorittänze f. d. Pf. No. 1 bis 41., jede No. 3 Gr., Ambrosch, Trinklied von Meissner: Im Weine, wie das Sprüchwort sagt, f. d. Pf. 4 Gr., Terzett a. d. Schweizerfamilie: Ach wie herrlich etc., f. d. Pf. 4 Gr., Paisiello, Romance a. d. Barbier von Sevilla, f. d. Guit. 4 Gr.

Neue ächte romanische Violin-, Violoncelle-, Guitarren- und Harfen-Saiten von vorzüglicher Güte, sind billig im Bureau de Musique zu Stettin zu haben.

Bücher
zu
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

sind bei mir zu haben.

C. S. Bahl,
Bollenstraße No. 787.

Bekanntmachungen.

In Termino den 28sten dieses, Vormittags 9 Uhr, soll in dem Lizenthause auf der Colberger Münde eine Parthey Colonialwaaren, bestehend in Häuten, Farbeholz, und andern Artikeln, welche neuerdings in den hiesigen Hafen einzuschwärzen versucht worden sind, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Gewichtsverzeichnisse der einzelnen Colly's sind bey dem hiesigen Lizent-Amte einzusehen, auch wird dasselbe auf Verlangen Proben von jeder Waare vorweisen. Verkaufsbedingungen sind: baare Bezahlung des Meistgebots, incl. der Continentalgefälle, in klingendem Courant, und daß die Waaren so wie sie liegen, verkauft, also keine Reklamationen, wegen etwaniger Beschädigung, angenommen werden. Der Zuschlag geschieht zur Stelle. Colberg den 8ten Novbr. 1811.

Königl. Handels-Commissariat.

Le Commissaire des Guerres soussigné à l'honneur de prévenir le public que le 30. du mois courant a dix heures de l'après midi, s'il y échet, il sera procédé en son Bureau situé, Munchenstrasse No. 604 à la vente au plus offrant, et dernier encherisseur, d'une quantité d'environ de 1600 quintaux poids de marc de Son, provenue de la mouture des grains des Magasins des Vivres de cette Place.

Cette vente se fera au comptant en argent Courant de prusse, et par Lot qui ne pourra être moindre de 50 Quintaux. Stettin le 19. Novbr. 1811.

Le Commissaire des Guerres,
Levert.

Der unterzeichnete Kriegs-Commissair hat die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß den 30sten dieses Monats, Morgens präcise um 10 Uhr und um 2 Uhr Nachmittags, Abhaltungen vorbehalten, in seinem Bureau in der Mönchenstraße No. 604 zu einem Verkauf von einer Partie Kley von ungefähr 1600 franz. Centner Poids de marc, die durch die von den hiesigen Magazinen gemachten Vermahlungen entstanden, und den Meistbietenden und den höchsten Preis Bewilligenden, geschritten werden wird.

Dieser Verkauf geschieht baar in klingend Preuß. Courant und in Partien die nicht unter 50 franz. Centner seyn dürfen. Stettin den 19. November 1811.

Der Kriegs-Commissair Levert.

Anzeige.

Daß ich in Stettin angekommen bin, habe ich die Ehre hierdurch anzuzeigen, auch diejenigen, welche sich von mir die Zähne reinigen oder die Hüneraugen operiren lassen wollen, versichert seyn können, daß bei meiner Methode nicht der geringste Schmerz verursacht wird; ich stehe einem jeden zu Dienst und logire in der Stadt Petersburg.

Operateur Sander.

Bekanntmachung.

Da ich das bisher, dem Kaufmann Herrn Oesterreich zugehörig gewesene, im Marktbezirk belegene Wohnhaus gekauft, dasselbe ausbauen, mit geräumigen Zimmern und Stallraum versehen lassen, und nunmehr zum Gasthofe, unter dem Namen:

Königin von Preußen,

etablirt und eröffnet habe; so habe ich solches dem reisenden Publikum hierdurch ganz ergebenst anzeigen wollen, und hat ein jeder prompte und billige Bedienung zu erwarten; weshalb ich mich denn hiemit bestens empfehle. Swinemünde den 16. November 1811.

Der Kaufmann Töpper.

Lotterie-Anzeige.

Loose zur 6ten Königl. kleinen Geld-Lotterie, so wie auch zur 1sten Klasse der Ausspielung der Güther Niederschönhausen und Petershagen, in ganze, halbe und viertel, sind für hiesige und auswärtige, auch für Unter-Einnehmer jeder Zeit in meinem Comtoir, Holzmarktstraßen-Ecke No. 33. zu haben.

David Hirsch in Stargard,
Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Verlobung.

Unsere am 17ten dieses vollzogene Verlobung zeigen wir hiemit allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung des Glückwunsches ganz ergebenst an. Ueckermünde den 18ten November 1811.

F. W. Fraude. C. U. Weiland.

Entbindung.

Den 13ten Novbr. c. wurde meine Frau von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Hauptmann v. Reibnitz auf Bartlin.

Todesfall.

Das am 14ten October a. c. in Glogau am Nervenfieber erfolgte Ableben des Kaufmanns Herrn Friedrich Adolph Knoch aus Stettin, wird seinen Freunden und Bekannten hiemit, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, ergebenst bekannt gemacht, von

der Schwester des Verstorbenen,
Carolina Dorothea Knoch,
verehelichte Klinge.

Anclam den 1sten Nov. 1811.

Publikandum.

Es sollen aus den Forsten der Königl. Vorpommerschen Aemter Ueckermünde, Stettin und Jasenitz, Verchen, Clempenow, Wollin und Pudagla, folgende Holzsorten, als: große und kleine Schiffsmasten, Besahnsmasten, Stangen, kienene Balken, kienen Bauholz, eichen Schiffsbauholz, Stabholz, eichen und büchen Nutzholz, ferner eichen, büchen, kienen und elsen resp. 2- und 3füßiges Brennholz, gegen ⅓theilige Bezahlung beym Zuschlage, und Bezahlung des Restes vor Abholung des Holzes und spätstens den 1sten Junii 1812, öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden, und zwar die Hölzer

1) aus dem Ahlbeckschen Revier im Amte Ueckermünde den 4ten Decbr. a. c. Vormittags um 9 Uhr,
2) aus dem Mützelburger Revier den 6ten ejusdem m.,
3) aus dem Ziegenorther Revier den 9ten ejusd.,
4) aus dem Jasenitzschen Revier den 10ten ejusd.,
5) aus dem Falkenwaldschen Revier den 12ten ejusd.,
6) aus dem Torgelowschen Revier den 16ten ejusd.,
7) aus dem Mönckebudischen Revier den 18ten ejusd.,
8) aus dem Rothemühlschen Revier den 20sten ejusd.,
9) aus dem Saurenkrugschen Revier den 23sten ejusd.,
10) aus dem Neuenkrugschen Revier den 28sten ejusd.,
11) aus dem Grammentinschen Revier im Amte Verchen den 2ten Decbr. a. c.,
12) aus dem Wolckwschen Revier den 4ten ejusd.,
13) aus dem Bollentinschen Revier den 6ten ejusd.,
14) aus dem Golchner Revier, Amts Clempenow, den 9ten ejusd.,
15) aus dem Crienschen Revier den 11ten ejusd.,
16) aus dem Neuhausschen Revier, Amts Wollin, den 3ten Decbr. c.,
17) aus dem Warnowschen Revier den 4ten ejusd.,
18) aus dem Caseburger Revier, Amts Pudagla, den 6ten ejusd.,
19) aus dem Corschwandter Revier den 9ten ejusd.,
20) aus dem Pudaglaschen Revier den 11ten ejusd.,

in den Forstdiensthäusern der genannten Reviere und zwar von No. 1 bis incl. 10 durch den Forstmeister Meisner, von No. 11 bis incl. 15 durch den Districts-Forstmeister, Oberforstmeister Matthias und von No 16 bis incl. 20 durch den Forstmeister v. Berner. Kauflustige haben sich daher in den bemerkten Terminen, Vormittags um 9 Uhr, an den benannten Orten in den resp. Forstdiensthäusern einzufinden, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und bey deren Annehmlichkeit den Zuschlag des erstandenen Holzes, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, zu gewärtigen, wobey noch nachrichtlich bemerkt wird, daß die in jedem Revier zu verkaufende Holzquanta, so wie die festgesetzten Licitations-Bedingungen bey den vorgenannten die Licitationen abhaltenden Commissarien dem interimistischen Forstmeister, Oberförster Meisner zu Torgelow, dem Oberforstmeister Matthias zu Demmin und dem Forstmeister v. Berner zu Swinemünde, an den Tagen der Licitationen selbst aber in den Wohnhäusern der Forstbedienten eines jeden Reviers nachgesehen werden können. Stargard den 14ten Novbr. 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Landsberg an der Warthe ist der abwesende, im Lazareth zu Leuküken angeblich gebliebene Husar Christian Friedrich Strunk, ad instantiam seiner Ehefrau Dorothea Sophia geb. Friedrich zu Maisin, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monathen und längstens in dem auf den 23sten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, auf der Gerichtsstube allhier anberaumten Präjudicial-Termin vor dem genannten Deputirten Hrn. Land- und Stadtgerichts-Assessor, Justiz-Rath Schleich, entweder in Person oder durch einen, mit Vollmacht und hinlänglicher Information versehenen Bevollmächtigten, wozu die Justiz-Commissarien Herren Saltach und Rößler vorgeschlagen werden, gehörig gestellen, daselbst weitere Anweisung erwarten, ausbleibendenfalls aber zu gewärtigen hat, daß er für todt erklärt, seiner Ehefrau die anderweite Verheirathung in unverbotenen Graden nachgelassen und

sein Vermögen seinen nächsten sich als solche zu legitimirenden Erben werde zuerkannt werden. Landsberg an der Warthe den 17ten August 1811.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Den noch unbekannten Creditoren des hieselbst verstorbenen Bürgers und Kaufmanns Gottlieb Wilhelm Gottschack wird die bevorstehende Theilung des Nachlasses desselben unter die in dem Testamente des Erblassers ernannten Erben hierdurch bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre vermeintlichen Ansprüche in Zeiten, und zwar längstens binnen sechs Monathen a dato angerechnet, bey dem Königl. Stadt Waisen-Amt hieselbst anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist in Gemäßheit des §. 137. 138. und 141. Tit. 17. Pag. 1. des Allgemeinen Landrechts sich nur an jeden Erben nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Gegeben Breslau den 15ten August 1811.

Das Königl. Stadt Waisen-Amt.

Oeffentliche Vorladung.

Das Hypothekenbuch von den hieselbst belegenen Grundstücken des hiesigen Bürgers und Gastwirth Johann Adam Gerlach, bestehend in einem Hause in der breiten Straße, zwischen Venckuhn und Krüger belegen, und einer sogenannten Bickwiese, soll auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und den von dem Besitzer der Grundstücke eingezogenen Nachrichten regulirt werden; es wird daher ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, aufgefordert, sich binnen Neun Wochen bey dem unterschriebenen Stadtgericht zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben, indem die sich während dieser Frist meldenden, dazu qualificirten Prätendenten auf jeden Fall vor denen den Vorzug erhalten, die ihre zum Eintragen geeigneten Forderungen später anbringen. Bahn den 8 Novbr. 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Person, so anzuhalten ersucht wird.

Eine gewisse Justine Schmallen, 18 bis 19 Jahr alt, die mehr groß als klein ist, ein glattes Gesicht, eine gebogene Nase hat und gut aussieht, ihr stark blondes Haar auf dem Vorderkopf abgeschnitten, auf dem Hinterkopfe aber knaulförmig zusammengewunden und mit einem kleinen Kamme aufgestochen trägt, und die hochschwanger ist, hat sich hieselbst eines Hausdiebstahls schuldig gemacht, und ist bey ihrer Arretirung entsprungen. Alle Gerichts-Obrigkeiten werden dahero ergebenst ersucht, auf diese Person vigiliren, selbige im Betretungsfall arretiren, und hieher transportiren zu lassen. Greiffenhagen den 5ten November 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Stadtgericht.

Steckbrief.

Der hiesige Guthspächter Carl Gombert, 30 Jahr alt, mittler Größe und Statur, blonden Haaren und runden, etwas abgefallenen Gesichts, welcher vormals in dem von Schwerinschen Gute Schlepckow gewesen ist, hat von dem ihm verpachteten Gute Tanto in der Nacht vom 9ten bis zum 10ten d. M. einen großen Theil des herrschaftlichen Inventarii an Pferden, Ochsen und Schaafen, bei welchem sich an Pferden ein Zug von 4 dunkelen Füchsen und 2 Rothschimmel; an Ochsen aber, 1 rothbunter, 2 schwarze, 2 schwarzbunte, 2 rothe, 2 fahle, 1 brauner und 1 mit rother Blesse; und an Schaafen 150 Hammel und 150 Mutterschaafe befanden, imgleichen sein Mobiliare heimlich fortgeführt, nachdem er sämmtliche Wirthschaftsbestände aufgeräumt hat, und sich selbst am 10ten d. M. mit Hinterlassung seiner Frau und 4 Kindern und eines sehr beträchtlichen Rückstandes an Pacht von mehreren Tausend Thalern entfernt. Da nun sehr viel daran liegt, diesen betrüglichen Menschen habhaft zu werden, um ihn seines Verbrechens wegen zur gebührenden Untersuchung und Bestrafung zu ziehen; so werden hiermit sämtliche ein- und ausländische Militair-, Civil- und Polizey Behörden dienstergebenst von Gerichtswegen ersucht, denselben da, wo er sich betreten läßt, und wo sich die gestohlenen Gegenstände vorfinden sollten, sofort anzuhalten, letztere in Beschlag zu nehmen und weitere Anzeige an Uns zu machen, ersteren aber zu arretiren und an Uns gegen Erstattung sämtlicher Kosten auszuliefern, wobei nur noch bemerkt wird, daß sich der Gombert mit dem Inventarium und seinem Mobiliare nach der Gegend von Groß-Luckow bei Pasewalck und von dort wahrscheinlich weiter nach dem Mecklenburgschen begeben hat. Tanto bei Gartz den 14. November 1811.

Adeliches von Eickstedsches Patrimonial-Gericht hieselbst.

Struve.

Auctions-Anzeige.

Der Mobiliar Nachlaß der hieselbst verstorbenen Tagelöhner Wendlandischen Eheleuten, bestehend aus Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Leinenzeug, Betten, Hausgeräth und Kleidungsstücken, soll am 28sten dieses Monats, Vormittags um 9 Uhr, im Sterbehause öffentlich an den Meistbietenden in klingend Courant verkauft werden; welches Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird. Cammin den 14ten Novbr. 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

☞ Da ich gesonnen bin, meinen Wohnsitz zu verändern und meine Wirthschaft hier aus freyer Hand zu verkaufen: so lade ich Kauflustige hiemit unter der Versicherung ein, dass ich sehr billige Bedingungen machen, und auf einigermasen angemessenes Gebot reflectiren werde.

Sie besteht in einer Doppelbierbrauerey, welche mit einer englischen eisernen Malzdarre nach der neuesten Art angelegt ist, einer Brandtweinbrennerey, in der nach ihrem jetzigen Umfange wöchentlich 1 Winspel abgetrieben wird, und einer Liqueur-Fabrique — auch kann ausser sämtlichen Brau- und Brenn-Utensilien der Viehstand, bestehend aus 30 Haupt Pferden, Kühen und Schweinen, ein ansehnlicher Vorrath von Braumalz, Bieren, Brandtweinen und Liqueuren bey der Wirthschaft zu moderaten Preisen verbleiben.

Die Art der Fabrication der Biere und Liqueure empfängt der etwanige Käufer ganz getreu mit, so dass jeder, der auch nur wenig Vorkenntnisse von diesem Gewerbe hat, es sogleich fortsetzen und sehr gut dabey bestehen kann. Stargard den 1sten November 1811.

Friedrich Wilhelm Scheeffer,
No. 2. auf dem großen Wall.

Zu verkaufen.

Meiner schwächlichen Gesundheitsumstände halber bin ich willens, meine Wirthschaft zu verkaufen. Es besteht selbige in einem Kupferhammer nebst Mahlmühle mit 2 Mahlgängen und Stampfen, ferner ausser den damit verknüpften Wohngebäuden, in einer Hoflage nebst Scheune und Ställen, einem Kohlenstall, ein Brauhaus bey der Mühle nebst Ställen, ein Brauhaus beym Hammer und Keller nebst einer Stube und Kammer, 5 Gärten, drey Kämpen Land, einen Kamp Land auf dem Stadtfelde von circa 12 Scheffel Aussaat, und 3 Pommersche Morgen Landwiesen. Kaufliebhabere belieben sich gefälligst an mich zu wenden. Auswärtige Anfragen erbitte aber in portofreyen Briefen zu senden. Kupferhammer bey Greiffenhagen den 14. Nov. 1811. Schönn.

Neumärkschen und Pommerschen fetten Theer, die Tonne für 7 Rthlr auch für 4 Rthlr., beste grüne Seife in Viertel auch in Achtel und kleine Gebinde, das Viertel Seife für 8 Rthlr. 12 Gr. auch 10 Rthlr. 12 Gr Cour., diesjähriges Märzmalz und Futter Erbsen, Holzkohlen, fichtene Bretter und Latten, zu billigen Preisen zu haben, bey Gottlieb Huth in Demmin.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Nach dem Befehl Eines hiesigen Königl. Preuß. Stadtgerichts, sollen den 25sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhofe, in der Wohnung des Wrakers Felten jun.: 288 Stück abgepfändete scharfkantige fichtene Balken und Sparrenholz, in kleinen Theilen, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden, und kann dieses Holz täglich bey dem Holzwraker Felten jun. in Augenschein genommen werden. Stettin den 9ten November 1811. Roussel.

Den 27sten November und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem Hause No. 321 auf dem Rödenberge, verschiedene Galanterie- und kurze Waaren in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 15ten November 1811. Wecker.

Auction über eine Parthey Chinarinde am 23sten November, Nachmittags um 3 Uhr, im Speicher No. 50.

Mittwoch den 27ten November wird bei den Gelkhausmann Pieper eine Parthie Berger guten und Berger Wrackhering in Auction verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Geräucherte Gänsebrüste so auch margonirte Gänsebrüste und Gänsekeulen offeriren zu billigen Preisen. Stettin den 20sten November 1811.

Schultz & Löber Wittwe.

Ausgesuchte schöne neue Pomeranzen sind billigst zu haben, bey G. F. Roserus

große Dohmstraße No. 677.

Anclammer Doppelbier in Bouteillen à 2 Gr. kl. Courant, Tafelthon, Magdeb. Annies, Kümmel, bey

E. H. F. Müller jun., Lastadie No. 218.

Braugerste, bey Phil. Regen,
im Malbranceschen Hause an der Langenbrücke in Stettin.

Guten Berger und Küstenhering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, Medoc und Graves wein in ⅓. Bouteillen, Lorbeerblätter, Champignons in Gläser und einzeln, Goth. Thran, feinen Canaster in ½ und ¼ th., russische Lichte, feinen Citronen, Leinöhl, Annis, Kümmel, Prov. Mandeln, ord. Vitriol und alle andere Material- und Farbewaaren zu denen billigstmöglichsten Preisen, bey

C. Spengel & Stogelstein,
Mönchenstraße No. 469.

Ganz frische Austern und schöne große Castanien, bey Hornejus & Comp., Louisenstraße.

Roggen- und Weitzenkleyen unter einander gemengt, sind zu billigen Preisen in der Militairbäckerey vor dem heil. Geisttbor zu verkaufen.

Eine fehlerfreie zugerittene braune Stute, 4½ Jahr alt, 5 Fuß hoch, ist in der kleinen Dohmstraße No. 683 zu verkaufen. Stettin den 18. Novbr. 1811.

Anzeige für Fischer.

Flottholz oder S. P. Bork,

wovon ich einige zwanzig Centner erhalten habe, offerire ich zu sehr billigem Preise. Stettin den 19ten Septbr. 1811. C. F. Thebesius.

Caviar, Limburger Käse, feines Speiseöhl, Schrodt, Wiener Gries, Fadennudeln, gutes Anclammer Doppelbier in halben Tonnen, und alle Material- und Farbewaaren offerirt zu billigen Preisen. E. H. F. Müller jr.,

Lastadie No. 218.

Frische große Maronen oder Kastanien, große Limburger, gelben und grünen Schweitzer Parmesan, Edammer und Holländischen Süßmilchs Käse, recht gute Berger Heringe in ⅛. 1/16. 1/32. und einzeln. Champignons in Gläser und einzeln, Pfeffergurken in Gläser und einzeln, geräucherte Schlackwürste, feines Provencer-Oehl, feine Chocolade, ächte Russische Lichte sowohl Stein als Pfundweise, neue Citronen, und mehrere Delicateßwaaren sind zu haben, bey C. H. Gottschalck jun.

Ein fehlerfreyer Fuchswallach, sowohl zum Reiten als Fahren zu gebrauchen, steht zum Verkauf, auf der grossen Lastadie No. 218.

Klares Rüböhl offeriren billigst, Castner & Röhmer,
Mittwochstraße No. 1058.

Hausverkauf.

Mein in der kleinen Dohmstraße No. 683 belegenes Haus nebst Hauswiese, so wie auch mein Haus in Grabow mit dem dazu gehörigen Garten und Stallungen, bin ich willens aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber werden ersucht, sich in meiner Wohnung zur Unterhandlung gefälligst einzufinden, um die näheren Bedingungen zu erfahren. Stettin den 12ten November 1811.

J. G. Oegler Wittwe.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube in der 2ten Etage nach vorne heraus, mit oder ohne Meubles, für einen einzelnen Herrn, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Stettin, Mittwochstraße No. 1058.

Ein anständig meublirtes Zimmer in der Pelzerstraße No. 654 parterre kann sogleich bezogen werden.

Im Speicher No. 57 ist eine Remise zu vermiethen.

Eine Stube und Alkoven mit Meubel und Bett, für einen einzelnen Herrn, ist sogleich zu vermiethen, No. 845.

Marktanzeigen in Stettin.

Das Kunst- und Industrie-Magazin empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Wintermarkt, mit allen Sorten Stickereyen sowohl zum Herrn- als Damenputz, Meublen, Fortepianos in Flügel- und Clavierformat, Galanterie- und mehrere andere Waaren, wovon das Verzeichniß in dessen Local gratis zu haben ist. Stettin den 20sten November 1811.

Carl Daniel Humbert aus Berlin, im Gewölbe des Kaufmann Herrn Zolchow am Rosmarkt, empfiehlt zum bevorstehenden Wintermarkt sein bereits bekanntes wohl assortirtes Lager seidener Waaren, als: Taffte, Florence, Levantin und Atlasse, moderne grosse und kleine Umschlage und Schwalstücher in Seide, Wolle und Cachemir. Ferner alle nur möglichen Schnitt- und Modewaaren, welche letztere im neuesten französischen Geschmack.

C. W. Zinnemann aus Berlin empfiehlt sich bevorstehenden hiesigen Markt mit einem sehr bedeutenden Lager eigener Fabrike, von modern gedruckten Cattunen, Callicos und Cattuntücher aller Art und Größe, und versichert jeden die allerbilligsten Fabrikpreise. Zugleich hat sich derselbe entschlossen, eine Parthey $\frac{6}{4}$. u. auch $\frac{4}{4}$. br. Cattune, ganz gute und gangbare Muster, zu heruntergesetzten Preisen zu verkaufen und versichert jeden ihm Besuchenden völlig zu befriedigen. Er steht aus in einer Bude auf dem Roßmarkt dem Hause der Madame Weinkauf gerade gegenüber.

Elsner & Gocht aus Berlin empfehlen sich zum diesjährigen Stettiner Wintermarkt mit ihren eigenen Fabrikaten, als: gedruckte Cattune und Camoricks, Meubel-Cattune, weißen Cattun in $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$, glatte und gemusterte Musselins, Cambricks, Gaze-Musselins und Mul-Musselins, weiße Musselin- und Cambrick-tücher, gedruckte kattunene und Cachemirtücher, weiße und gedruckte Jeannets, Gingham weiß und couleurt Dimitis und Nankins, weiße und gedruckte Piques, wollene Westenzeuge, Tafelzeuge, Sanspeine, halbe Sanspene, Parchent, gedruckte Leinwand, Pique und Camorickdecken ohne Nath, gestepte Decken, baumwollen Strickgarn in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund. Während des Markts stehen sie auf dem Roßmarkt dem Wietzlowschen Hause gegenüber.

Da im bevorstehenden Markt einer hochzuehrenden Noblesse und werthzuschätzten Publikum, meiner im vorigen Markt von mir empfohlenen Industrie und feinen weiblichen Handarbeiten geführten Handlung, für diesesmal wegen sich ereignenden Hindernissen, in Person abzuhalten nicht das Vergnügen haben kann; so ermangele nicht, ergebenst anzuzeigen, wie der Kaufmann Herr Christian Traugott Schultze von Berlin, mit einem kleinen und geschmackvoll [illegible] tirten Lager in seinem Budenstande von mir versehen seyn wird. Ihre gütige Beehrung wird ihnen die deutlichsten Beweise meiner Reellität und die prompte Bedienung meines Freundes bestätigen, der mir stets werthzuschätzen bemühet seyn werde.

Ferd. Hermanni aus Berlin.

Mit meinem Petinet- und Strumpf-Lager, als: seiden gestickte Petinet-Schawls, alle Größen von Tücher, Pelerinen, alle Breiten Petinet brodirte Kanten in schwarz und weiß, baumwollen und seiden uni und gestickte Tulls, seidene und baumwollene Herrn und Damenstrümpfe, wollene Jacken und Damesunterröcke, Unterziehbeinkleider, Calçon und dergl.; ferner mit einem geschmackvollen Sortiment von weiß, bunten und farbigen gedruckten $\frac{6}{4}$. breiten Cattun zu einem sehr billigen Preiß, dergl. $\frac{6}{4}$. bis $\frac{8}{4}$ breite Tücher, Gesundheits- und andere feine Flanelle, Moltongs, $\frac{4}{4}$. breiten modernen coul. Strumpfcasimir zu Beinkleider, wie auch von den bekannten baumwollen Patentstrickgarn, aufrichtige spanische Strickwolle empfiehlt sich im Ganzen und einzeln,

J. S. Schulze, vormals J. A. Bayerto aus Berlin, und stehet aus auf dem Markte in einer Bude, gerade dem Eingange des Kaufmann Herrn Wietzlow seinem Hause gegenüber.

Ferdinand Bartz aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Wintermarkt mit vorzüglich geschmackvollen Damenputz in Hüthen, Hauben, Kragentüchern, Fraisen, Handschuhen, Blumen, Perlen, wohlriechende Wasser Eau de Cologne, Chinionkämme, Huile pour conserver les cheveux &c., so auch ganze und halbe Haartouren, Platten, Flechten, Locken 2c., bessere Art Peruquen für die Herren Prediger. Derselbe bittet seinen geehrten Kunden, ihm in der ersten Woche zu beehren, da dringeden Geschäfte dessen Aufenthalt nur bis künftigen Sonnabend den 30sten dieses erlauben; beziebt sein gewöhnliches Logis in der Louisenstraße dem Hotel de Prusse gegenüber im Hause des Conditor Herrn Regen.

Gebrüder Zumbohm aus Bielefeld empfehlen sich diesen Markt mit einem wohlassortirten Lager von besonders schöne und weißgebleichter Bielefelder, Holländischer, Wahrendorfer und Hanfener Leinewand, in ganzen, halben und viertel Stücken, und verkaufen selbige zu den billigsten Fabrikpreisen: das Stück von 52 Berliner Ellen zu 15, 16, 18, 20 2c. bis 100 und 120 Rthlr; desgleichen Holländische Ellenbreite Leinen zu Schnupftüchern, damasten Tafelgedecken, leinenen Schnupftüchern mit weiß und rother Kante; leinenen und seidenen Regenschirmen, Batist und Federleinen; grauer Bielefelder Leinen; französischen Batisten, Batisttüchern und Resterleinen zu billigen Preisen. Ihre Bude stehet auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Commerzien-Rath Schultze gerade über. — Auch sind bei ihnen gute Limburger Käse und feines Backobst in Schachteln, als: geschälte Aepfel und Birn, Pflaumen ohne Steine und Kirschen billig zu haben.

Les Frères Zumbohm de Bielefeld,

se recommandent ce Marché, et tiennent les articles suivans, savoir: toutes Sortes de Toiles de Bilefeld, de Wahrendorf et ils sont aussi bien assortis en Batiste. Ils feront leur possible; pour contenter les personnes, tant par la modicité des Prix de Fabrique, que par la qualité des divers objets de toiles, dont la piéce de 52 Aunes Berl. à se vend. 15, 16, 18, 20 jusqu'à 100 et 120 Rthlr. La boutique est au marche de Ross vis à vis du negociant Mr. Schultze.

Der Baumwollenfabrikant Johann Christian Kühn aus Berlin empfiehlt sich einem geehrten Publikum, mit

allen Sorten gemuschten und glatten Gaze, Cambrais, verschiedenen gestickten Waaren, wie auch mehrere Sorten baumwollenen Watten, zu den billigsten Preisen. Seine Bude ist dem Hause der Madame Weinkauf gegenüber.

S. Löwen aus Berlin wird diesen nächsten Wintermarkt abermals mit den neuesten Moden, sowohl Hüten, Hauben, gestickten und brodirten Sachen u. s. w., im besten und neuesten Geschmack und billigsten Preisen, den 22sten d. M. in Stettin eintreffen, und die Niederlage wie gewöhnlich im Hotel de Prusse haben.

Das Kunst- Industrie- und Mode-Magazin von Wilhelmine Lahl & Comp. aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit den neuesten französischen Putz- und Modewaaren, und verspricht die billigsten Preise. Wohnt bey Madame Seydell Wittwe am Roßmarkt.

Madame Olivier Parasol-Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich diesen bevorstehenden Wintermarkt mit ganz vorzüglich modernen und dauerhaften Regenschirmen, wie auch Promeneurs von verschiedener Art. Sie bittet um geneigten Zuspruch. Ihre Bude steht am Bollwerk dem Marienthor gegenüber.

Es empfiehlt sich der Kleidermacher Rubin aus Berlin zu diesen Stettiner Wintermarkt mit allen nur möglichen Sorten Kleidungsstücken. Selbiger verspricht prompte Bedienung und die billigsten Preise. Sein Logis ist im goldenen Löwen in der Louisenstraße No. 752. bei dem Gastwirth Wolter.

Einem resp. Publikum wolle hiemit ergebenst anzeigen, daß ich diesen bevorstehenden Markt nicht in meiner Bude auf dem Roßmarkt ausstehen werde. Diejenigen, die mich mit ihren Besuch in meinem Laden beehren wollen, stehe mit Rheinsb. Steingut, fein geschliffenen mittel und ord. Gläsern, Bunzlauer Töpfergeschirr um billigen Preisen zu Dienste. Zugleich empfehle mich mit gutem Fensterglas und Bouteillen aller Art zu den billigsten Fabrikpreisen von meiner Glashütte. Stettin den 19. Nov. 1811.
A. W. Hobelsperger,
große Dohmstraße No. 665.

A. Philipson, academischer Künstler und Kupferstichhändler aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt in Geschäften mit Kupferstichen aller Art, besonders allen vorzüglichen Blättern, die in London und Paris herausgekommen, Zeichenbücher mit Figuren, Landschaften, Thieren, Blumen u. dgl. m., den neuesten Landkarten, worunter sich Europa und Deutschland vorzüglich auszeichnen, deutschen und engl. Vorschriften, ganz neuen Kinderschriften mit colorirten Kupfern, geschmackvoll eingebundenen Stammbüchern, mit und ohne Vingetten, Gratulationskarten, Neujahrswünschen, zum Ziehen und durchs Licht zu sehen, feinen coul. Tuschen in Kästchen gepreßten und glatten Visitenkarten, einer Sammlung von mehr als 6000 diversen Dessains der neuesten colorirten Tapisserien, Strick- Stick- und Nähmustern, sowohl in einzelnen Blättern als in ganzen Heften. Er verspricht die billigsten Preise. Seine Bude ist dem Kaufmann Hrn. Schwahn gegenüber, auf dem Roßmarkt.

Der Schuhmacher Wiesecke aus Berlin empfiehlt sich zum Stettiner Markt mit Schuhen von allen Größen für Herren, desgleichen mit allen Sorten Schuhen für Damen, als Corduan, Zeug, Seide, seidenen gestickten in allen nur möglichen Couleuren: mit Trokschuhen, welche noch die Pelz- und wattirten Schuhe an Wärme übertreffen, wie auch mit einer ganz neuen Sorte Riemen-Schuhe. Seine Waare wird sich durch Schönheit der Arbeit und durch Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, so wie er zugleich die billigsten Preise verspricht und um geneigten Zuspruch bittet. Seine Bude stehet auf dem Kohlmarkt dicht neben dem Tuchladen des Kaufmann Herrn Zehme, dem Nonnemannschen Hause gegenüber.

Bekanntmachungen.

Obwohl ich jede meiner Bedürfnisse stets baar bezahlt habe, so will ich doch bey meiner Abreise von Stettin jeden bitten, der für gelieferte Arbeit an mich noch rechtliche Forderung hatte, sich im Comptoir meines Sohnes No. 1. der großen Oderstraße zu melden, und prompte Bezahlung zu gewärtigen. Stettin den 18. Nov. 1811.
C. H. Steinicke.

Das Kunst- und Industrie-Magazin hat die Ehre anzuzeigen, daß es alle Sorten Cachemir-Schawls, große Tücher, Fichues, Westen, Dames- und Kinderröcke etc. aus der Fabrike des Herrn J. S. Epielcke Frau Wittwe in Potsdam, in Commission zum Verkauf en gros und en detail erhalten hat. Diese Fabrike ist mit ihren Waaren, in hiesiger Gegend, bereits vortheilhaft bekannt, und da sie zugleich eine Färberey und Druckerey mit dabey verbindet, deren Farben in der Wäsche unverändert stehen bleiben; so empfiehlt sie sich dem hiesigen Publikum bestens damit; die Aufträge dazu wird das hiesige Kunst- und Industrie-Magazin annehmen; bemerkt aber, daß nur wollene oder halbwollene Stoffe, sowohl gewebt als gestrickt, angenommen werden können. Stettin den 20sten November 1811.

Es stehen bey mir in der Fuhrstraße No. 642 Forte-piano's in verschiedenen Preisen zu verkaufen. Sie sind von Kennern geprüft und bewährt gefunden; ich empfehle sie dahero einem hochgeehrten Publikum mit der Versicherung der billigsten Forderung.
F. Zahl, Instrumentenmacher.

Endes Unterschriebener zeigt hiemit an, daß er die Niederlage des Gnagelandschen Torffs hieselbst übernommen hat, und daher damit zu jeder Zeit billig aufwarten, auch auf Verlangen bis vor die Thüre der resp. Käufer liefern kann. Die Bestellungen werden angenommen bey dem Schiffer Walmoth in der Baumstraße No. 989 und auf dem Roßmarkt bey der Wittwe Seydell No. 759 in Stettin.
Joh. Seydell senior,
auf dem Bleichholm.

Wer eine sich im brauchbaren Stande befindende Tobacksschneidelade zu überlassen, erfährt den Käufer in der Expedition dieser Zeitung.

Wer einen fehlerfreyen starken Einspänner zu verkaufen hat, erfährt den Käufer in No. 114 b. am Pladdrin in Stettin.

Seit den 5ten d. M. fehlt mir ein dreygängig Eichen Boot mit zwey Riehmen. Derjenige, so solches an sich genommen, hat es gegen Bergungskosten abzuliefern, bey Lange, am Pernitzerthor in Stettin.

Es fehlet in Neubrandenburg ein Weisbierbrauer auch Halbbierbrauer; ein Haus dazu stehet zum Verkauf No. 158.